

Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin

Der Klimawandel ist wohl das Thema unserer Zeit und hat längst auch die Wirtschaft erfasst. Verschiedene Firmen werben damit, beim Kauf ihrer Produkte Bäume zu pflanzen, Mode ist zunehmend plastikfrei oder recycelt, Autos gibt es in Zukunft womöglich nur noch mit Elektroantrieb. Und wie ist es in der Zahnmedizin? Nun, zumindest sind wir in Deutschland bald amalgamfrei. Das entsprechende Verbot tritt Anfang 2025 in Kraft. Somit ist außer beim Entfernen alter Füllungen Schluss mit Quecksilberdämpfen sowie der aufwendigen Entsorgung des anfallenden Sondermülls.

Doch schaut man sich am Ende eines Behandlungstages den Mülleimer an, entdeckt man wahre Berge an Abfall: Tücher, Plastikbecher, zahnmedizinische Einmalprodukte und vieles mehr landen darin. Und das ist nur die Spitze. Die Herstellung dieser Produkte hinterlässt einen ökologischen Fußabdruck, resultierend aus der An- und Rückfahrt der Patienten und natürlich aus dem Betrieb in den Räumlichkeiten. Zählt man alles zusammen, kommt der medizinische Sektor auf ca. 5 % aller Emissionen und steht damit noch vor vermeintlichen Klimakillern wie dem Luftverkehr (3 %). Grund genug also, das Thema Nachhaltigkeit auf die Agenda der Zahnmedizin zu setzen und zu schauen, auf welche Weise man Abfall und Emissionen reduzieren kann.

Auf der IDS 2023 gab es dazu bereits einige Neuigkeiten zu verkünden. So beispielsweise vom Unternehmen Paperdent, welches zahnmedizinische Einmalprodukte ohne Plastik entwickelt. In einem Interview erklärt der Mitgründer Louis Bahlmann mehr über die Hintergründe der Firma.

Wir schauen uns an, welche Posten und Geräte eigentlich wie viel CO₂ verursachen und nehmen uns den National Health Service (NHS) in Großbritannien als Vorbild. Das britische Gesundheitssystem ist Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. In einem weiteren Artikel erfahren wir, was wir selbst tun können, um unsere Praxis nachhaltiger zu gestalten.

Ich hoffe das Thema dieser Ausgabe regt zum Nachdenken und Nachahmen an. Unsere Welt befindet sich im Umbruch. Statt einen Wandel herbeizusehnen und dabei auf Andere zu hoffen, können wir unsere Aufmerksamkeit auch darauf richten, wie unser Beitrag dazu aussehen kann.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen der Lektüre.



Christian Schouten



CHRISTIAN SCHOUTEN

Zahnarzt
Zahnarztpraxis Windeck
E-Mail: cschouten41@
googlemail.com